Georg Aerni
Urs Aeschbach
Esther Amrein
Micha Aregger
Paloma Ayala Núñez
Myrien Barth
Sabian Baumann
Denise Bertschi
Laura Bider &
Gabriel Kuhn
Wilfried Bolliger
Markus Bösch
Leonie Brandner
Marius Brühlmeier
Christoph Brünggel
Patricia Bucher
Marianne Engel
Remy Erismann

Peter Fischer
Hans-Rudolf Fitze
Anselmo Fox
Philippe Fretz
Gabi Fuhrimann
Franziska Furter
Eva Gadient
Thomas Galler
Eva Maria Gisler

Stefan Gritsch
Mireille Gros
Michael Günzburger
Philipp Hänger &
Marc Hartmann
Mira Hartmann
Thomas Hauri
Valentin Hauri
Dunja Herzog
Jan Hofer
Thomas Hüsler &
Roger Wirz
Nici Jost
Tom Karrer
koorder
Aurelio Kopainig
Oliver Krähenbühl
Sonja Kretz

Elia Marinucci
Andreas Marti
Max Matter
Julia Mensch
Thomas Moor
Claudio Moser
Raoul Müller
Sadhyo Niederberger
Pat Noser

Tyrone Richards
Ursula Rutishauser
Vera Ryser &
Sally Schonfeldt
Lorenz Olivier Schmid
Andreas Seibert
Milena Beatrice Seiler
Roman Sonderegger
Mette Stausland
Sabine Trüb
Gabi Vogt
Stephan Wegmüller
Urs Wiederkehr
Ingrid Wildi Merino
Andrea Winkler
Rolf Winnewisser
Helena Wyss-Scheffler
Agatha Zobrist

Auswahl 16

Aargauer Künstlerinnen und Künstler
Gast: Paul Takács
***Aargauer Kunsthaus / Aargauer Kuratorium**
3.12.2016 – 1.1.2017

Auswahl 16

Aargauer Künstlerinnen und Künstler
Gast: Paul Takács

***Aargauer Kunsthaus / Aargauer Kuratorium**
3.12.2016 – 1.1.2017

Ausstellung

Aargauer Kunsthaus
3. 12. 2016 – 1. 1. 2017

Gastkuratoren:
Claudia Spinelli und Rolf Bismarck, Kunstraum Baden
Kuratorische Assistenz:
Julia Schallberger
Ausstellungssekretariat:
Cynthia Luginbühl, Lisa Engi, Verena Reisinger
Ausstellungsaufbau:
Andy Giger (Leitung), Matthias Berger, Liam Gerber, Bili Gossweiler, Tom Heinzer, Tom Karrer, Stefan Lenz, Rebecca Reinle, Markus Scherer, Anita Schwank, Lukas Steiner, Fidel Thomet, Timo Ullmann

Katalog

Herausgeber:
Aargauer Kunsthaus und Aargauer Kuratorium

Redaktion:
Hannes Gut, Cynthia Luginbühl, Michel Mettler, Julia Schallberger, Madeleine Schuppli
Gestaltung:
Elektrosmog, Zürich
Marina Brugger & Lena Thomaka
Druck und Produktion:
Köpfli & Partner, Neuenhof

Umschlag
Ein Beitrag von Paul Takács:
Aussen: Filmstill aus *Morgen,* 2016
Innen vorne: *Mein Kopf 6,* 2016
Innen hinten: *Mit den Schuhen ins Bett 4,* 2016
Fotos: Timo Ullman

Enzyklopädie des Einzigartigen

«Gute Kunst konfrontiert das Publikum mit Fragen, die Google nicht beantworten kann». Diese Feststellung, in leicht abgewandelter Form von Chris Dercon, dem Leiter der Tate Modern, übernommen, bringt die Ansprüche, die sich mit Kunst verbinden, auf den Punkt. Diese sind nicht nur existenziell, sondern geradezu masslos, was in ihrer grundlegenden Andersartigkeit begründet liegt. Egal, ob ein Kunstwerk sich nun auf besonders grosse oder auf ungewohnt kleine Fragen fokussiert, unabhängig davon, ob das Sichtfeld eingeschränkt oder eine gewählte Perspektive ganz bewusst darauf angelegt ist, beim Publikum Gefühle der Überforderung zu evozieren.

In ihrem Kern entzieht sich die Kunst jeder Quantifizierbarkeit. Ihr ist nicht mit Zahlen und fixen Massstäben beizukommen. So gesehen ist die *Auswahl 16* weder Leistungs-, noch Castingschau, sondern sie zeigt einen durchaus relativen Ausschnitt aus dem Schaffen einer Gruppe von Kunstschaffenden, die mit dem Kanton Aargau verbunden sind. Während die Jury des Kuratoriums nach förderungswürdigem Potential Ausschau hielt, das sich möglicherweise erst in Zukunft voll entfalten wird, hat sich die Fachjury des Kunsthauses in einem intensiven Gesprächsprozess für eine Gruppe von Werken entschieden, von denen sie sich im Hier und Jetzt Relevanz und Anregung verspricht.

Der Forderung nach Relevanz als Auswahlkriterium ist die Zeitgebundenheit implizit. Die Kunstschaffenden agieren im Jetzt ebenso wie die Jurymitglieder. So erstaunt es nicht weiter, dass die Sorge um eine von Krieg, Terrorismus und Flüchtlingselend

gepeinigten Welt – wie bereits im vergangenen Jahr – für viele Kunstschaffende massgebend geblieben ist. Die Frage, ob absolute Qualitätskriterien erfüllt werden oder nicht, erweist sich angesichts der gesellschaftlichen und politischen Dringlichkeit der künstlerischen Setzungen als obsolet. Kunst soll die Ausstellungsbesucher ansprechen, Denkanstoss und Anlass für neue Sichtweisen sein!

Was die *Auswahl 16* – ähnlich wie ihre Vorgängerinnen auch – letztlich auszeichnet, das ist ihre Heterogenität. Sowohl was die Generationenzugehörigkeit, wie auch was die verwendeten Medien betrifft: Die Ausdrucksformen reichen von der klassischen Malerei bis zur Videoinstallation. Brachiale Materialität besteht neben filigranen Setzungen. Handwerkliche Brillanz kommt in der Ausstellung ebenso zum Tragen wie eine bewusste Nonchalance. Arbeiten, die mit vorgefundenem Bildmaterial hantieren, zelebrieren den Paradigmenwechsel von der Realität weg hin zum Primat des medialen Bildes. Andere wieder reisen mit Neugierde in entlegene Winkel der Welt, um diese neu zu entdecken. Weiter geht es auf der mentalen Schiene bis ins Reich der Fantasie. Die Aargauer Kunstschaffenden sind weltoffen und innovativ!

Der gleichzeitige Einsatz verschiedenster Medien ist für viele Künstler bezeichnend. So auch ganz explizit für den Gastkünstler Paul Takács (*1974). Dieser, schreibt Julia Schallberger in ihrem Text zur Sonderpräsentation, «durchbricht in seinen Arbeiten die Grenzen zwischen Bildhauerei, Malerei und Video: Leinwandrückseiten werden zu Gussformen, Betonobjekte fungieren als Malflächen, stille wie auch belebte Bilder werden abgefilmt. Formal wie inhaltlich kommt Rückseitiges zum Vorschein. Erinnerungen, Fantasien und Innenperspektiven bilden die Kernthemen in Takács' Schaffen. In der Ausstellung zeigt der Künstler Arbeiten, die sich mit «mentalen Räumen» beschäftigen. Höhlenartige, bemalte Betonplastiken auf hohen Sockeln vereinen die Gegensätze von musealer Repräsentation und archaischem Rückzugsort».

Vielfalt bedeutet immer auch die Möglichkeit zur Wahl, Freiheit also, sich zu fokussieren auf eigene, neue Beobachtungen,

Aspekte und Fragestellungen. Die Möglichkeit, in der Ausstellung mit einzelnen Werken in einen Dialog zu treten, ist weitaus bereichernder, als das Ansinnen, alle gezeigten Werke zu verstehen.

Organisation und Aufbau einer Ausstellung wie die *Auswahl 16* ist Teamarbeit: An dieser Stelle möchten wir dem Aargauer Kunsthaus und dem Aargauer Kuratorium unseren Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen. Ebenso den Kunstschaffenden für ihren Einsatz und den Mut, uns ihre Ideen und Vorschläge anzuvertrauen und zur Beurteilung zu unterbreiten. Dem Kunsthausteam danken wir für die höchst kompetente Unterstützung, den Mitgliedern der Jury für die fruchtbaren Gespräche.

Im Namen des Aargauer Kunsthauses möchten wir auch der Neuen Aargauer Bank danken. Als Hauptsponsorin nimmt sie die herausragende Rolle ein, die kuratorische Arbeit des Hauses vertrauensvoll zu begleiten. Der NAB-Förderpreis wartet auch dieses Jahr auf eine junge, künstlerische Position.

Rolf Bismarck & Claudia Spinelli,
Kuratorenteam Kunstraum Baden
und Gastkuratoren *Auswahl 16*

Das Aargauer Kunsthaus und das Aargauer Kuratorium führen gemeinsam die Auswahl 16 – die Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler – durch. Die Kunstschaffenden bewerben sich für die Teilnahme an der Ausstellung, und allenfalls zusätzlich für einen Werkbeitrag, der vom Aargauer Kuratorium vergeben wird. Beide Institutionen verfügen über eine eigene Jury, die unabhängig voneinander die jeweiligen Bewerbungen juriert. Das Aargauer Kunsthaus besorgt die kuratorische Inszenierung der ausgewählten Arbeiten. Im Rahmen der Ausstellung vergibt die Neue Aargauer Bank (Hauptsponsorin des Aargauer Kunsthauses) zusätzlich einen Förderpreis an eine junge künstlerische Position. Um diesen Preis kann man sich nicht bewerben.

Aargauer Kunsthaus
Teilnahmebedingungen für Ausstellung

Zugelassen sind Bewerber/-innen, welche den Wohnsitz im Kanton Aargau haben oder in besonderer Weise mit dem Kulturleben im Kanton in Beziehung stehen.
Bewerbungen (Anzahl Künstler/-innen) 2016: 106

Jurierungsverfahren
Die Jury wählt auf Basis der eingereichten Unterlagen in einem Jurierungsgang diejenigen Positionen aus, die in die Ausstellung aufgenommen werden.
Ausgewählt (Anzahl Künstler/-innen) 2016: 50

Jury Aargauer Kunsthaus
Claudia Spinelli
Gastkuratorin Auswahl 16 / Leiterin Kunstraum Baden
Felicity Lunn
Direktorin CentrePasquArt, Biel
Judith Albert
Künstlerin, Zürich
Timo Ullmann
Künstler, Vertreter visarte.aargau

Aargauer Kuratorium
Teilnahmebedingungen für Ausstellung und Werkbeitrag

Zugelassen sind Bewerber/-innen, die ihren zivilrechtlichen Wohnsitz seit 2 Jahren im Kanton Aargau haben, durch Werk oder Tätigkeit im Aargauer Kulturleben präsent sind, oder in einer früheren Lebensphase 15 Jahre durchgehend im Aargau gewohnt haben.
Bewerbungen (Anzahl Künstler/-innen) 2016: 87

Jurierungsverfahren
In einer 1. Jurierungsrunde bestimmt die Jury auf Basis der eingereichten Unterlagen, welche Positionen in die Ausstellung aufgenommen werden.
Ausgewählt (Anzahl Künstler/-innen): 22

Die 2. Jurierungsrunde findet vor den Originalwerken statt. In diesem Durchgang wird entschieden, welche der Kunstschaffenden aus der Vorauswahl (1. Jurierungsrunde) einen Werkbeitrag erhalten.

Jury Aargauer Kuratorium
Aus dem Fachbereich der Bildenden Kunst und Performance:
Patrizia Keller (Juryvorsitz)
Kunsthistorikerin und Kuratorin, Zürich
Christoph Baumann
Musiker, Wettingen
Stella Händler
Filmproduzentin, Basel
Gabi Umbricht
Literaturwissenschaftlerin und Kulturveranstalterin, Windisch
Ausserkantonale Experten / Expertinnen:
David Chieppo
Künstler, Zürich
Maja Wismer
Kunsthistorikerin und Kuratorin, Basel

Werkbeiträge Bildende Kunst und Performance 2016

Die Werkbeiträge 2016 werden folgenden Künstlerinnen und Künstlern zugesprochen:

Patricia Bucher, Zürich	CHF 30 000
Thomas Hauri, Basel	CHF 30 000
Dunja Herzog, Basel	CHF 30 000
Aurelio Kopainig, Berlin	CHF 30 000

Preis der Jury des Aargauer Kunsthauses

Der Preis der Jury des Aargauer Kunsthauses geht 2016 an das Künstlerduo Philipp Hänger & Marc Hartmann. Sie sind die Gastkünstler der Auswahl 17. Die Beiträge des Aargauer Kuratoriums und der NAB-Förderpreis der Neuen Aargauer Bank werden im Rahmen der Vernissage am 2. Dezember 2016 bekannt gegeben.

75

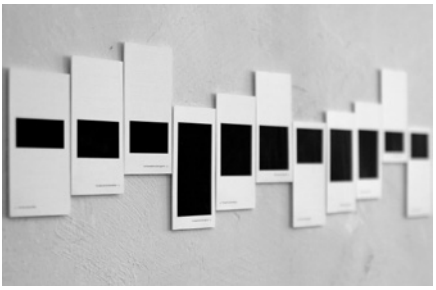
90

5

4

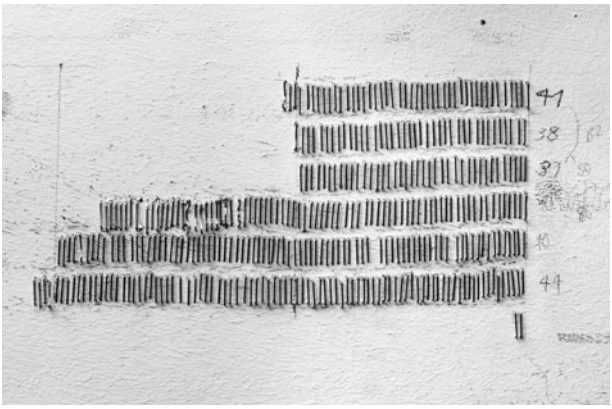
120

10



40

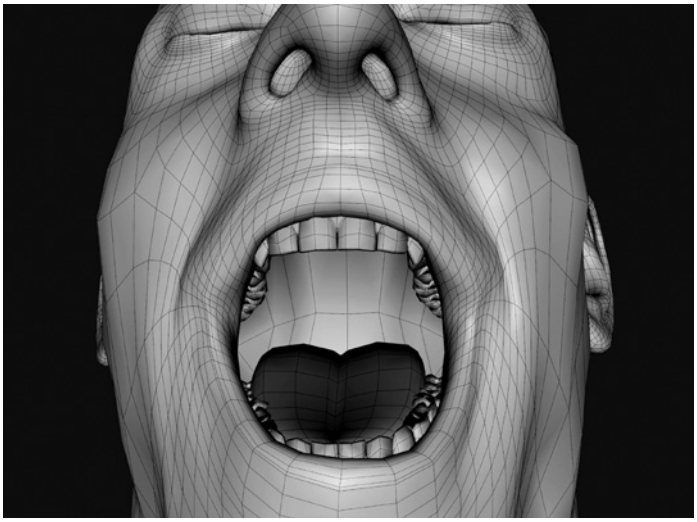
58



94

14

8



25

1

24

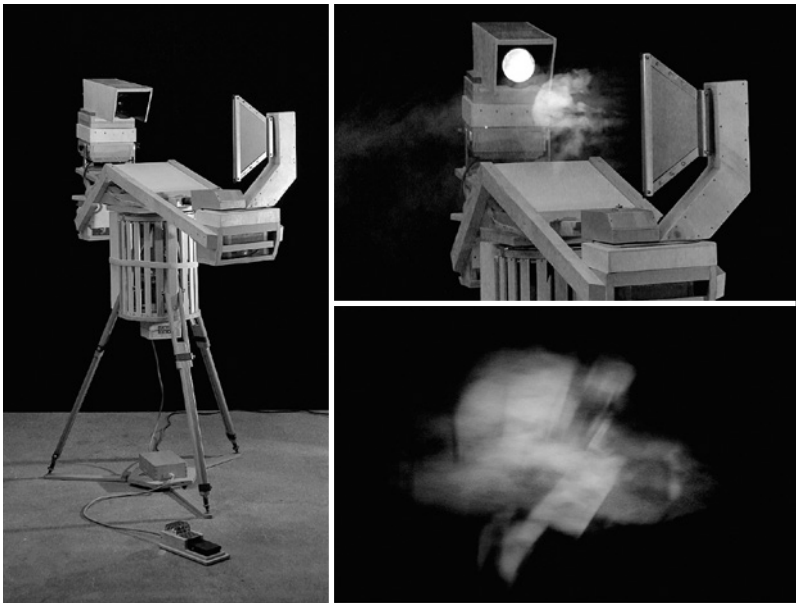
97

19

18

28

12



26

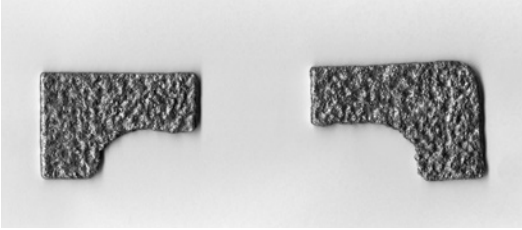
48

41

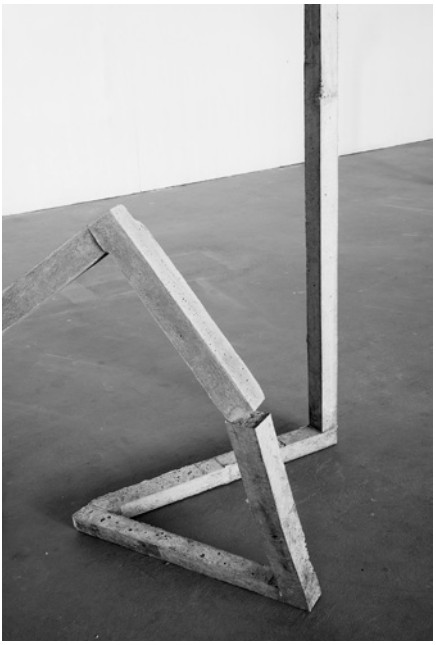
122

59

37

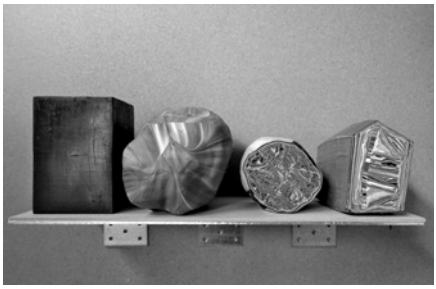


124



44

65



46

32

7

68

49

Entscheidungen treffen

Mittwoch, 23. November 2016, 9.15 Uhr, Aarau: Die Jurymitglieder des Aargauer Kuratoriums treffen für die zweite Jurierungsrunde im Aargauer Kunsthaus ein. Jedes Jahr ungefähr zur selben Zeit findet die *Auswahl* der Aargauer Künstlerinnen und Künstler statt.

Jurieren heisst Entscheidungen treffen. Doch die erste Entscheidung liegt bei der Künstlerin, dem Künstler, sich um einen Werkbeitrag zu bewerben. Als zweiter Schritt werden in einer ersten Runde im Oktober aus den eingereichten Dossiers diejenigen Positionen herausgegriffen, die für eine Förderung durch das Aargauer Kuratorium in Betracht kommen. Der Ball liegt dann beim Aargauer Kunsthaus, das die Überblicksausstellung einrichtet. Rund einen Monat später trifft sich die Jury erneut, dieses Mal vor den Originalwerken am Ort der Ausstellung.

Mittwoch, 23. November 2016, 17.00 Uhr, Aargauer Kunsthaus: Die Jurymitglieder des Aargauer Kuratoriums haben zusammen mit den beiden ausserkantonalen Expert/-innen ihre «Auswahl» getroffen. Ausgewählt wurden vier künstlerische Positionen, deren Arbeiten die Jury im Moment der Entscheidung überzeugten. Nach welchen Kriterien haben wir beurteilt? Nebst der Eigenständigkeit des künstlerischen Ausdrucks bewerten wir, wie stringent das Thema oder die Idee medial und formal umgesetzt wurde. Wir fragen weiter nach dem Stellenwert innerhalb des bisherigen Schaffens der Künstlerin oder des Künstlers sowie dem Entwicklungspotenzial. Ebenso zentral ist die Präsentationsform der Arbeit bzw. die Entschiedenheit des Auftritts.

Es ist eine Herausforderung und grosse Verantwortung, sich unter allen Bewerber/-innen für einige wenige auszusprechen. Freud und Leid liegen hier nahe beieinander – nicht nur für die Künstlerinnen und Künstler. Als Jury sieht man sich immer wieder mit denselben Ambivalenzen konfrontiert: Haben wir «richtig» ausgewählt? Ist es der geeignete Moment, um die entsprechende Person zu fördern, oder warten wir noch ab? Auch das immer wieder kontrovers diskutierte Giesskannenprinzip kommt dabei zur Sprache. Die Kriterien und die Instanzen, die beim Suchen nach einer Antwort beigezogen werden, unterliegen einem steten Wandel und Aushandlungsprozess. Sie verschieben sich kontinuierlich. Die von Kommissionen und Jurys vertretene Haltung hängt letztlich auch immer stark von deren personeller Zusammensetzung ab. Es handelt sich deshalb um eine Momentaufnahme. Der Kurator des Aargauer Kunsthauses, Thomas Schmutz, schrieb in seinem Vorwort zur *Auswahl 12* unter dem Titel Wahlmonat: «Die Qualität einer Jury ist gleich der Schnittfläche ihrer Meinungen multipliziert mit ihrem individuellen Erfahrungsschatz. Es geht nicht um richtig oder falsch, sondern es geht um die Reibungsfläche, die entsteht, wenn eine künstlerische Arbeit zur Auswahl eingegeben wird und sich im Dschungel der zahlreichen Bewerbungen und bekannten Positionen behaupten muss.»

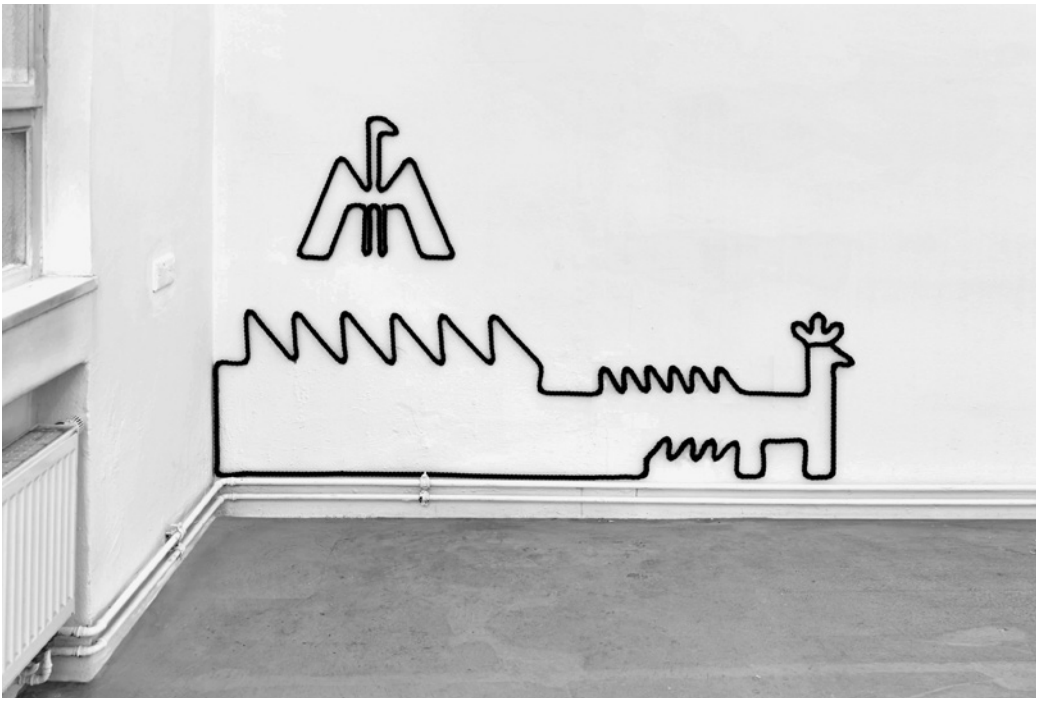
Kunst machen bzw. Künstler/-in sein, heisst Entscheidungen zu treffen. Die Teilnahmebedingungen für Ausstellung und Werkbeitrag sind den Bewerberinnen und Bewerbern bekannt. Thematisiert wird immer wieder die Beschränkung der Werkanzahl pro Eingabe. Während bei Zeichnung, Malerei oder Druckgrafik maximal fünf Werke zugelassen sind, können beispielsweise installative Videoarbeiten nur als Einzelarbeit eingereicht werden. Sollen diese Zugangsbedingungen angepasst werden? Doch bei wem soll dann die letzte Entscheidung liegen, welche Arbeiten ausgestellt und welche gefördert werden? Sind es die Künstler/-innen, die jeweiligen Kurator/-innen der Ausstellung oder ist es die Jury? Gehört dieser letzte Akt zum künstlerischen Prozess dazu? Auch hier offenbart sich ein Dilemma. Bestimmt die Jury ein zu prämierendes Werk, greift sie dem Entscheidungsprozess vor. Dies kommt einer hohen Deutungsmacht gleich. Wie aber

wäre es, wenn die Bewerber/-innen nur ein einziges Werk einreichen dürften? Sie stünden dann vor der ebenso schwierigen Herausforderung, sich auf nur eine Arbeit aus ihrem gesamten Œuvre beschränken zu müssen.

Entscheidungen bieten Angriffsfläche – und das ist gut so. Schlusspunkt all dieser (teils noch offenen) Fragen, Diskussionen und Entscheidungsfindungen ist das Verfassen der Jurytexte und die Wahl des Themas für die einleitenden Worte hierzu. Gewissermassen die Quintessenz all dieser Erwägungen halten Sie hier in den Händen.

Dieses Jahr durfte ich zum ersten Mal als Vorsitzende der Jury die *Auswahl* begleiten. Ich freue mich auf kommende kontroverse Diskussionen, eventuelle Kurskorrekturen – und vor allem auf die immer wieder überraschende und zum Nachdenken anregende Kunst! An dieser Stelle möchte ich allen Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Werke den beiden Jurys vorgelegt haben, herzlich danken. Zuvorderst sind sie es, denen wir das alljährliche Zustandekommen dieser Ausstellung verdanken. Die nachfolgenden Juryberichte zu den geförderten Künstlerinnen und Künstlern hat Maja Wismer verfasst. Sie geben die Diskussionen und Argumente unserer Jurierung wieder. Ihr und den übrigen Jurymitgliedern gebührt mein herzlicher Dank für die anregenden und bereichernden Gespräche. Dem Aargauer Kunsthaus danke ich für das Gastrecht und die langjährige, gute Zusammenarbeit. Bei den Gastkuratoren Claudia Spinelli und Rolf Bismarck bedanke ich mich für die Einrichtung der Ausstellung. Mein besonderer Dank gilt Cynthia Luginbühl und Hannes Gut von unserer Geschäftsstelle für ihre stets kompetente und umsichtige Organisation und Begleitung der Jury.

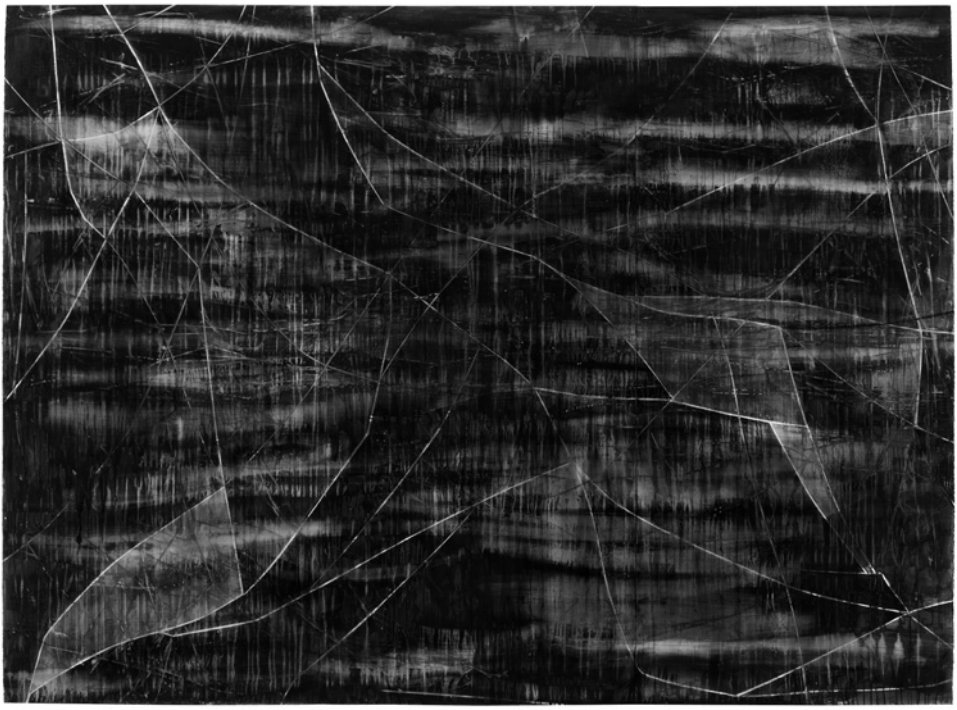
Patrizia Keller
Juryvorsitz Aargauer Kuratorium



21 ***o. T.,*** 2014 – 2016
aus 4-teiliger Installation
Hanfseil und Stahlnägel
Verschiedene Masse

Patricia Bucher (*1976)
An vier Stellen im Aargauer Kunsthaus finden sich mit schwarz eingefärbtem Seil auf der weissen Wand umrisshaft festgehaltene Bilder Patricia Buchers. Zwei davon sind in der Funktion von Tafelbildern in die Ausstellungsräume integriert. Sie zeigen Motive wie ein Haus mit Kamin, verschiedene Versionen von Treppen, eine Überwachungskamera, ein Schiff, einen Adler, wobei architektonische Strukturen die Gesamtdarstellung «rahmen». Zwei weitere Werke der Serie sind an Übergangsorten und auf der Höhe einer Fussleiste angebracht. Diese sind in ihren Darstellungen knapper und funktionieren eher wie Embleme; Tierdarstellungen lösen sich in geometrische Formen auf. Buchers Werkgruppe *o. T.*, 2014 – 2016 basiert auf Recherchen zu orientalischen Kelimteppichen und Wandbehängen. Neben der Auseinandersetzung mit den technischen Aspekten interessiert sie sich für die Teppiche in ihrer Funktion als Bildträger. Bucher entwickelte vor diesem Hintergrund ein eigenes Zeichensystem aus konkreten und abstrakten Figuren. Das hier zur Bildgestaltung verwendete Material behält jedoch auch im an die Wand genagelten Zustand eine visuelle Unverbindlichkeit – während des Gangs durch die Ausstellung scheinen sich die Kompositionen neu zu formieren, und die eben gesehenen scheinen bereits wieder im Begriff, sich aufzulösen.

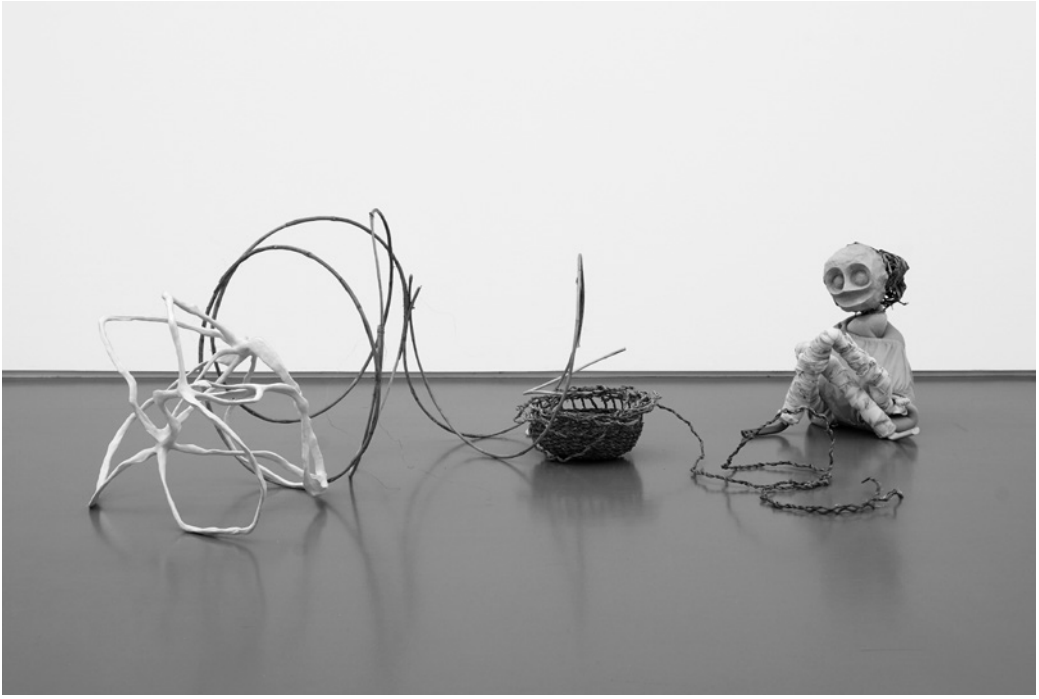
Patricia Bucher stellt in ihrer Arbeit traditionelle Bildsujets zeitgenössischen Ikonografien gegenüber und kreiert so eine überzeitliche kulturelle Verwebung von Motiven. Die Jury des Aargauer Kuratoriums ist überzeugt von der Kontinuität, der Vielfältigkeit und der Präzision, mit der die Künstlerin ihre Themenfelder untersucht und medial übersetzt, und unterstützt die Weiterführung ihrer Arbeit mit einem Werkbeitrag.



51 ***Ohne Titel,*** 2016
Aquarell auf Arches
Aquarellpapier
249 × 337 cm

Thomas Hauri (*1974)
Schwarz- und Grautöne in all ihren Abstufungen sind die Gestaltungselemente der Bildkomposition von *Ohne Titel,* 2016. Über die gesamte Fläche ziehen sich hellere Linien, die ihre Richtung mehr oder weniger abrupt wechseln, dann wieder ansetzen und durch das Aufeinandertreffen mit anderen Linien Formen kreieren – es lässt sich an eine zerbrochene Glasscheibe denken. Dieser Wechsel von Figur und Linie vollzieht sich vor einem Hintergrund, der aus horizontalen und vertikalen Streifen besteht. Die horizontalen erwecken den Eindruck, als wären sie durch gegen den Strich benützte Bürsten entstanden, die vertikalen sind dünne Striche, die durch den Farbverlauf bestimmt werden. Ein Spiel mit Abstraktion und Figuration, welches von Hauris Konzentration auf das Medium Aquarell beeinflusst wird, sowie von seiner Offenheit gegenüber den Eigenheiten desselben. Das Oszillierende der Komposition löst sich auf in dem Eindruck eines Ornaments, von welchem uns hier ein Ausschnitt gezeigt wird. Im Vordergrund früherer Arbeiten stand die Auseinandersetzung mit Architektur. In den aktuelleren Werken stehen Kompositionen im Vordergrund, die im Ansatz abstrakter und in der Ausführung prozessbezogener sind.

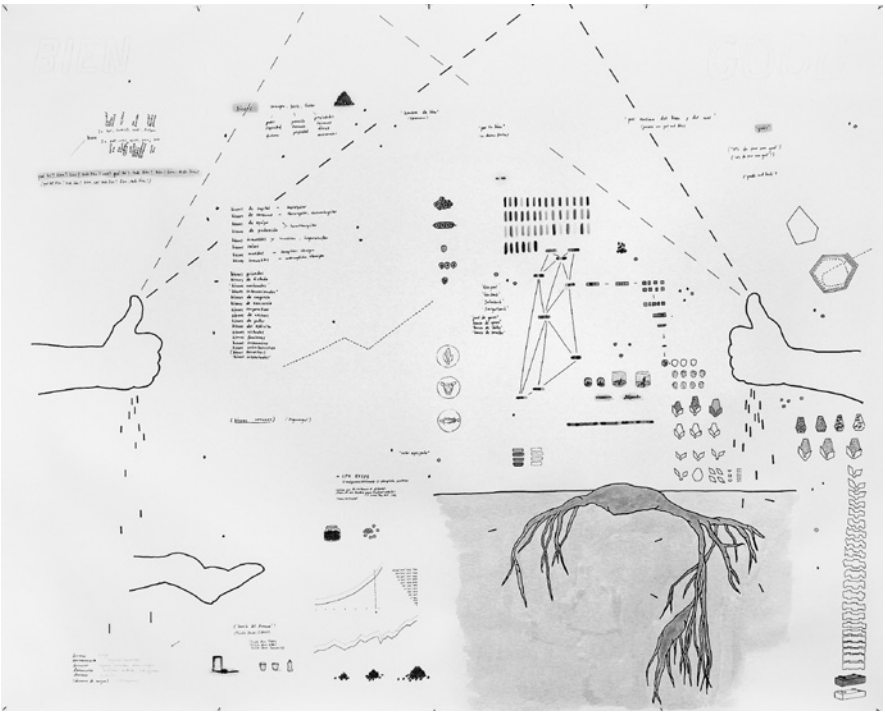
Die Jury des Aargauer Kuratoriums ist beeindruckt von der künstlerischen Qualität des Werks *Ohne Titel,* 2016. Hauri vereint darin die von ihm ausgeloteten bildnerischen Qualitäten von Schwarztönen jeglicher Schattierung zu einer Komposition, die – paradoxerweise – durch ihre Leichtigkeit besticht. Seine Arbeit zeigt in verdichteter Form die vielversprechende Weiterentwicklung eines über die Jahre bereits kontinuierlich und konsequent erarbeiteten Œuvres, das mit einem Werkbeitrag gefördert werden soll.



57 ***Figure with loops,*** 2016
Mixed Media
60 × 190 × 150 cm

Dunja Herzog (*1976)
Die Mixed-Media-Installation bringt eine kleine, am Boden sitzende Figur mit Elementen aus u.a. Ton und Bast zusammen. Ihre Beine sind mit Stoff umwickelt, sie trägt ein Oberteil in Leuchtfarben. Füsse, Hände und Arme hat sie keine, ihr Gesicht besteht aus einer Maske aus Papier Maché und ist dominiert von übergrossen Augen und einem übergrossen, lachenden Mund. Der Hinterkopf wird durch Teile eines Korbs gebildet. In ihrer «Gebasteltheit» erinnert die Figur an eine Tradition, die in der westlichen Kunstgeschichte in Werken von Jean Tinguely präsent ist durch dessen Rückbezug auf Zeitungsbilder von figurativen Repräsentationen aus dem Kongo zum Zeitpunkt seiner Entkolonialisierung. Herzog setzt sich mit Bedeutungszusammenhängen auseinander, die sich durch die postkoloniale Situation jedoch eindeutigen Lesarten entziehen. Perspektivenwechsel, eingefordert durch die Kombination unerwarteter Objekte und Materialien, machen ihre künstlerische Position aus. Die politische Kraft von *Figure with loops* liegt in der Spiegelung von Mechanismen der Gefühlsmanipulation durch medial vermittelte Bilder. Handelt es sich dabei um ein spielendes oder bettelndes Kind, um einen Krüppel? Obwohl die Situation figurativ und im Ansatz narrativ ist, bleibt ihre Interpretation offen – entlarvend die Stereotypen, die dabei in den Sinn kommen.

Die Jury des Aargauer Kuratoriums zeigte sich sehr überzeugt von diesem Werk, welches Dunja Herzogs künstlerische Konsequenz und Eigenständigkeit verkörpert und, durch die Hinzufügung der figurativen Dimension, neue Richtungen einschlägt. Die Installation ist vielschichtig, und doch spricht sie die Betrachter/-innen direkt an. Ein Werkbeitrag soll die Künstlerin ermutigen, ihren Weg weiter zu gehen.

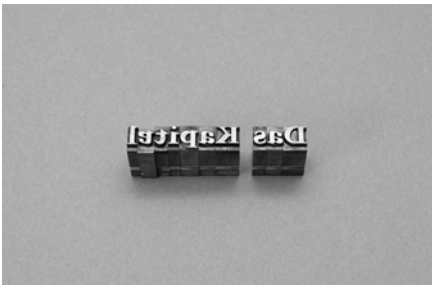


69 ***Bienes/Goods – Biology – Crop/Gold/Genes,***
2015 – 2016
aus 3-teiliger Serie
Zeichnung auf Papier
ca. 119 × 150 cm

Aurelio Kopainig (*1979)
Drei grossformatige Blätter eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf die Komplexitäten zeitgenössischen Lebens im Spannungsfeld zwischen handfester Materie und virtueller Existenz. In den einzelnen Blättern werden einander Variationen von Begriffen gegenübergestellt: Die Doppelbedeutung von *Bienes/Goods* im Wechselspiel zwischen gut und Ware, der Begriff *Biology* und seine omnipräsente Verwendung in Nachhaltigkeitsdiskursen, sowie *Crop/Gold/Genes,* das den Wert von Saatgut den konkreten Auswirkungen von Währungsspekulationen gegenüberstellt. Angeordnet in der Art von Wandschaubildern, werden die Begriffslisten kontextualisiert durch Zeichnungen, welche die Themen illustrieren (DNA, Kartoffelsorten, Insekten in Petrischalen), kommentieren (Thumb-up und Thumb-down) wie auch verorten (Satelliten, Felder, Smartphone in GPS-Funktion). Am Beispiel von Argentinien untersucht Kopainig agroindustrielle Ansätze und ihre sozio-ökologischen Auswirkungen. In Vorbereitung zu, während und nach einem Argentinienaufenthalt sind die Zeichnungen als Zusammenfassungen seiner Recherchen über die technologisierte Nahrungsmittelproduktion entstanden. Sie geben eine (subjektive) Übersicht über das Gefüge von Zusammenhängen, die den Alltag im Zeitalter der Globalisierung prägen.

Die Jury des Aargauer Kuratoriums würdigt Kopainigs Zeichenserie mit einem Werkbeitrag, weil sie von seiner differenzierten Umsetzung der Komplexität des Themas überzeugt ist. Seine forschende Haltung als Künstler vermittelt sich inhaltlich, aber auch formal durch Kopainigs «Erforschung» der Darstellungsmöglichkeiten unterschiedlicher Momente seiner Untersuchung. Die Jury ist gespannt auf die Weiterentwicklung seines künstlerischen Ansatzes.

50

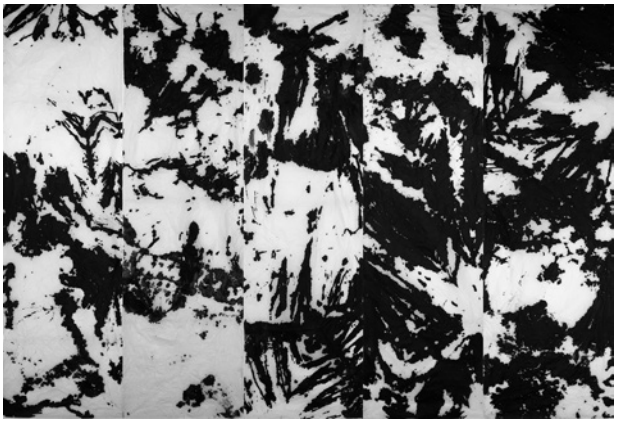


115

70

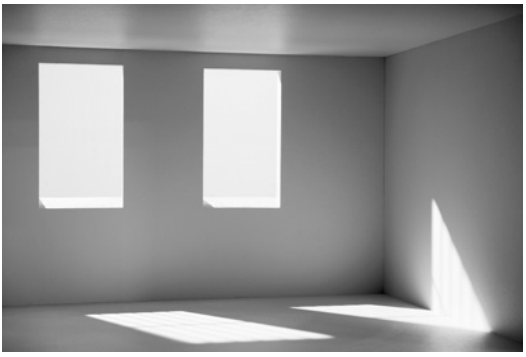
85

77



82

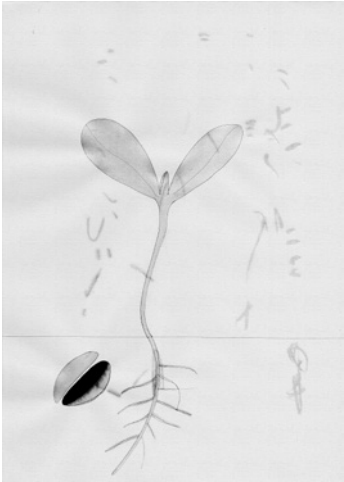
39



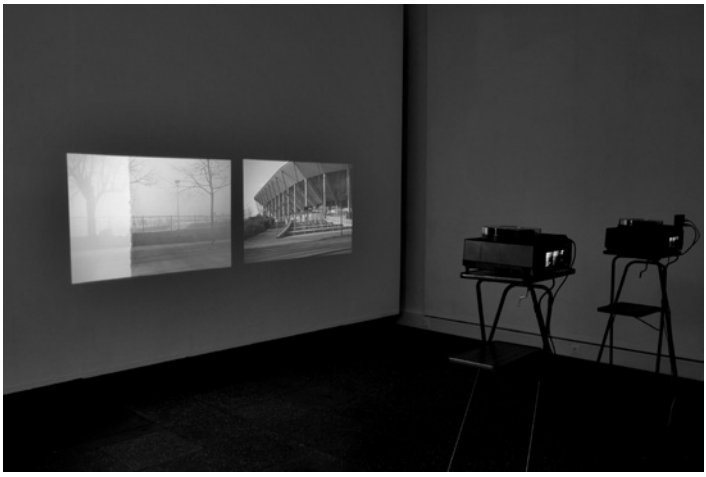
60

92

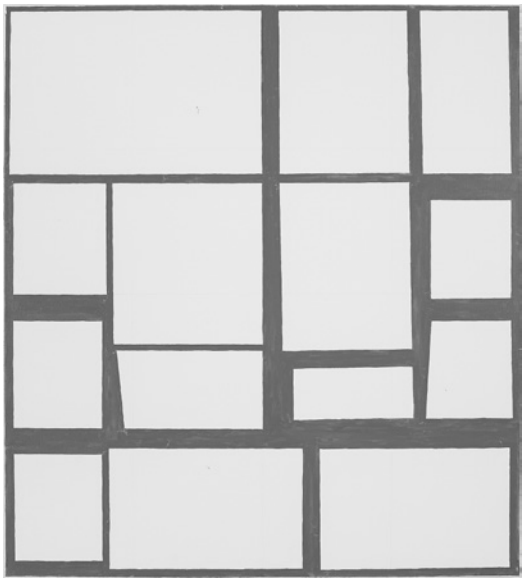
102



47



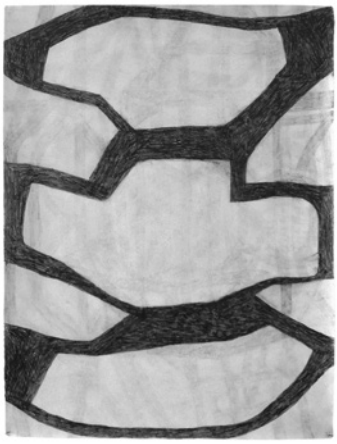
83



54

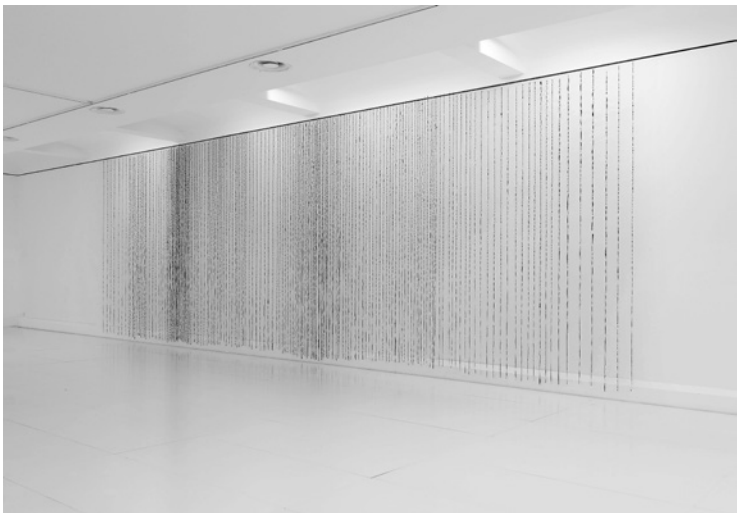
105

33

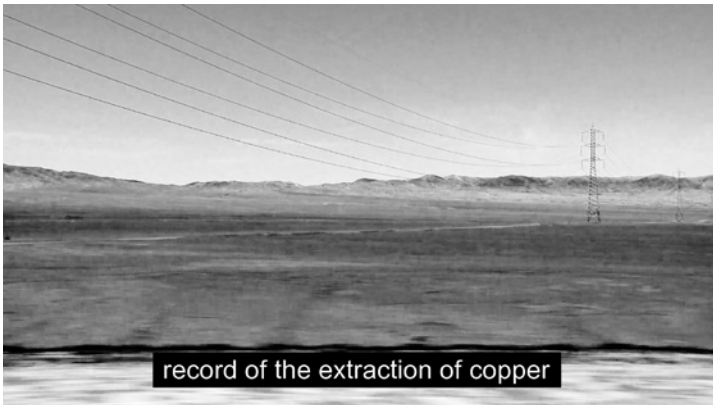


110

98



91



118

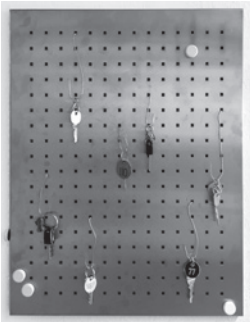
96

114

113

13

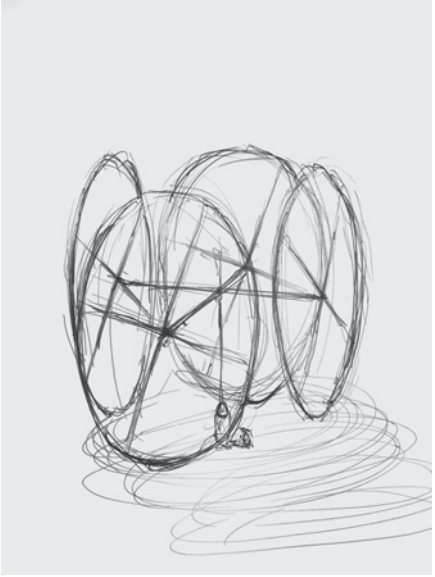
119



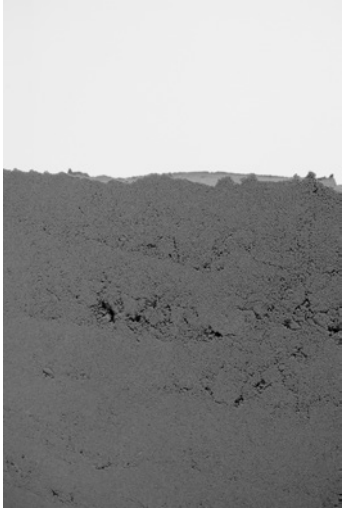
84

106

16



81



17

116

3

A

Aerni Georg (*1959)
1 ***Menzingen,*** 2015
Pigment Inkjet-Print
150 × 198 cm
Auflage: 1/5 + 2 AP
CHF 10 800.– inkl. Rahmen
2 ***Zürich,*** 2015
Diptychon, Pigment Inkjet-Print
Je 65 × 49 cm
Auflage: 1/5 + 2 AP
CHF 4 200.– inkl. Rahmen

Aeschbach Urs (*1956)
3 ***Enkelbaum,*** 2015
Aquarell
295 × 233 cm
CHF 15 000.–

Amrein Esther (*1968)
4 ***Unterwegs,*** 2016
58 Movographien
Bleistift auf Papier
Je 21 × 29.7 cm
Je CHF 250.–
Movograph
Nicht verkäuflich

Aregger Micha (*1976)
5 ***Gewächs I,*** 2016
Holz-, Papier- und Kunststoffkörper mit Kunstgras überzogen, Pflanzentopf
Höhe: 180 cm
CHF 7 000.–
6 ***Gewächs II,*** 2016
Holz-, Papier-und Kunststoffkörper mit Silikon überzogen, Pflanzentopf
Höhe: 170 cm
CHF 7 000.–

Ayala Núñez Paloma (*1980)
7 ***Christmas Dinner,*** 2016
1-Kanal Video, Ton, 12' 29"
Auflage: 5
Preis auf Anfrage

B

Barth Myrien (*1989)
8 ***Fragen und Fische,*** 2016
1-Kanal Videoprojektion, Ton, Loop, 12'
Unverkäuflich

Baumann Sabian (*1962)
9 ***Portrait mit Fehler 1 (aus der Portrait-Serie),*** 2015
Bleistift auf Papier
91 × 64.5 cm
CHF 6 850.– inkl. Rahmen
10 ***Monstera, das Fensterblatt (aus der Portrait-Serie),*** 2013
Bleistift auf Papier
74 × 68 cm
CHF 6 000.– inkl. Rahmen

Bertschi Denise (*1983)
11 ***Neutrality as protection – painting,*** 2016
Digitaldruck auf Stoff
3-teilig, je 280 × 150 × 100 cm
Auflage: 2
Je CHF 4 000.–
12 ***Neutrality as Protection – body suit for agent,*** 2016
Digitaldruck Polyamid-Elastan
170 × 45 cm
CHF 1 500.–

Bider Laura (*1987) **&**
Kuhn Gabriel (*1989)
13 ***Streifen,*** 2016
Audioinstallation, Bank
120 × 34 × 45 cm
Auflage: 3
Preis auf Anfrage

Bolliger Wilfried (*1938)
14 ***Ohne Titel,*** 2015
5 Bilder
Öl auf Leinwand
Je 24 × 18 cm
Je CHF 2 000.– exkl. Rahmen

Bösch Markus (*1977)
15 ***Mondrians Schlafplatz,*** 2016
Öl auf Leinwand
150 × 180 cm
CHF 2 000.– exkl. Rahmen
16 ***playing dogs,*** 2016
Öl auf Leinwand
120 × 150 cm
CHF 2 000.– exkl. Rahmen

Brandner Leonie (*1992)
17 ***ein Versuch stillzustehen,*** 2016
Sand
15 × 150 × 250 cm
CHF 2 000.–

Marius Brühlmeier (*1954)
18 ***Ohne Titel,*** 2016
Rauminstallation, Malerei und Projektion auf Leinwand
260 × 480 cm
Preis auf Anfrage

Brünggel Christoph (*1980)
19 ***Krise #8,*** 2016
Bodeninstallation/
gebrochene, restaurierte Zaunbalken aus Lärchenholz
Dimensionen variabel
Preis auf Anfrage
20 ***Quadrophonics (#1, #2, #4)***, 2016
Lasergravur auf Aluminium
Jeweils 4-teilig,
zu je 60 × 60 cm
4er-Block: je CHF 4 000.–
inkl. Rahmen

Patricia Bucher (*1976)
21 ***Ohne Titel,*** 2014 – 2016
4-teilige Wandinstallation
Hanfseil und Stahlnägel
Verschiedene Masse
Preis auf Anfrage

E

Marianne Engel (*1972)
22 ***Morchel,*** 2016
Fotografie zwischen Acrylglas
100 × 100 cm
Auflage: 3
CHF 5 700.– inkl. Rahmen
23 ***Huhn,*** 2016
Fotografie zwischen Acrylglas
100 × 100 cm
Auflage: 3
CHF 5 700.– inkl. Rahmen
24 ***Wand,*** 2016
Fotografie zwischen Acrylglas
100 × 100 cm
Auflage: 3
CHF 5 700.– inkl. Rahmen

Remy Erismann (*1976)
25 ***Contemporary Issues,*** 2016
HD Video 4:3, Ton, 5'
HD Video 16:9, Ton, 10'
Auflage: 3 + 2
Je CHF 2 800.–

F

Fischer Peter (*1968)
26 ***iFLY IV,*** 2016
Projektionsmaschine
Diverse Materialien
170 × 140 × 140 cm
CHF 18 000.–

Fitze Hans-Rudolf (*1956)
27 ***Auf dem Holzweg,*** 2016
Malerei, Acryl auf Karton
25.5 × 35 cm
CHF 1 200.– inkl. Rahmen
28 ***Bildstörung,*** 2016
Malerei, Ölfarbe auf Baumwolle
140 × 180 cm
CHF 8 500.– inkl. Rahmen
29 ***Invitation,*** 2016
Malerei, Acryl auf Karton
25.5 × 35 cm
CHF 1 200.– inkl. Rahmen
30 ***Modellfall,*** 2016
Malerei, Acryl auf Karton
25.5 × 35 cm
CHF 1 200.– inkl. Rahmen
31 ***O. T.,*** 2016
Malerei, Acryl auf Karton
25.5 × 35 cm
CHF 1 200.– inkl. Rahmen

Fox Anselmo (*1964)
32 ***habitate II,*** 2011 – 2016
(Auszug aus mehrteiliger Videoinstallation)
Variable Masse, Ton
Superslowmotion
800fr/sec, Loop
Sound: Kris Limbach, Anselmo Fox
Preis auf Anfrage

Fretz Philippe (*1969)
33 ***Inferno,*** 2016
9-teilige Serie
Öl auf Leinwand
Je 120 × 100 cm
Insgesamt: 375 × 315 cm
CHF 50 000.– exkl. Rahmen

Fuhrimann Gabi (*1958)
34 ***Ohne Titel,*** 2016
Öl auf Holz
28 × 39 cm
CHF 2 300.– exkl. Rahmen
35 ***Ohne Titel,*** 2016
Öl auf Holz
40 × 50 cm
CHF 2 700.– exkl. Rahmen
36 ***Ohne Titel,*** 2016
Öl auf Holz
30 × 23 cm
CHF 1 900.– exkl. Rahmen
37 ***Ohne Titel,*** 2016
Öl auf Karton
32 × 24 cm
CHF 1 900.– exkl. Rahmen
38 ***Ohne Titel,*** 2016
Öl auf Holz
34 × 30 cm
CHF 2 200.– exkl. Rahmen

Furter Franziska (*1972)
39 ***Ich taumeltürme,*** 2016
15 Zeichnungen
Bleistift, Gouache, Tusche auf Papier
Je 21 × 14.8 cm,
Je CHF 1 400.– inkl. Rahmen

G

Gadient Eva (*1981)
40 ***Reigenprozess,*** 2016
Buchseiten, Druckerschwärze
103 × 172 cm
Auflage: 5
CHF 2 500.– exkl. Rahmen

Thomas Galler (*1970)
41 ***Palm Trees, Sunsets, Turmoil,*** 2016
Serie gesammelter jpgs, aufgenommen von Soldaten in Afghanistan und im Irak
Diaschau, 80 Diapositive
Auflage: 3 + 2 AP
CHF 3 800.–

Gisler Eva Maria (*1983)
42 ***Skizze,*** 2016
Pigmentprint auf Hahnemühlepapier aufgezogen auf Dilite
60 × 85 cm
Auflage: 3 + 2 AP
CHF 1 900.–
43 ***Tretyakov,*** 2016
C-Print aufgezogen auf Dilite
23 × 17 cm
Auflage: 3 + 2 AP
CHF 900.–
44 ***Variabeln,*** 2016
Beton, Pigmente, Armierungsstahl
97 × 25 × 104 cm
CHF 2 100.–
45 ***Variabeln,*** 2016
Beton, Pigmente, Armierungsstahl
2-teilig, 160 × 75 × 120 cm
CHF 3 400.–

Gritsch Stefan (*1951)
46 ***STILL LIFE,*** 1990 / 2016
Acrylfarbe auf Holzkonsole
14 × 59 × 19 cm
CHF 9 000.–

Gros Mireille (*1954)
47 ***Diversity – To invent new plants as real ones become extinct,*** 2016
Zeichnungsinstallation
Verschiedene Techniken
auf verschiedene Papiere
Je 40 × 30 / 30 × 20 cm
Preis auf Anfrage

Günzburger Michael (*1974)
48 ***guter flug,*** 2016
Lithographie auf Papier
10 Blätter, je 102 × 72 cm
Preis auf Anfrage

H

Hänger Philipp (*1982) **&**
Hartmann Marc (*1977)
49 ***Peng Peng Peng,*** 2016
Schutzanzüge, Tusche,
Stativ und Querstange
250 × 60 × 200 cm
Preis auf Anfrage

Hartmann Mira (*1975)
50 ***Bootsfahrt – Schatten am Sonntag,*** 2016
Fotografie auf PVC-Blache
173 × 520 cm
3 + 1 AP
CHF 4 100.– exkl. Rahmen

Hauri Thomas (*1974)
51 ***Ohne Titel,*** 2016
Aquarell auf Arches
Aquarellpapier
249 × 337 cm
CHF 14 000.–

Hauri Valentin (*1954)
52 ***Untitled No 12,*** 2016
Öl auf Leinwand
130 × 117 cm
53 ***Donnerstagskonfirmanden,*** 2016
Öl auf Leinwand
130 × 117 cm
54 ***The Prophecy Year,*** 2016
Öl auf Leinwand
130 × 117 cm
55 ***Abstract Composition,*** 2016
Öl auf Leinwand
130 × 117 cm
56 ***Camp,*** 2016
Öl auf Leinwand
130 × 117 cm
Je CHF 9 500.–

Herzog Dunja (*1976)
57 ***Figure with loops,*** 2016
Mixed Media
60 × 190 × 150 cm
Preis auf Anfrage

Hofer Jan (*1988)
58 ***Gschwür Transport (Zürich – Aarau),*** 2016
Video
Auflage: 3 + 2 AP
Preis: Auf Anfrage

Thomas Hüsler (*1980) **&**
Roger Wirz (*1970)
59 ***twin,*** 2016
Interaktive Videoinstallation
Virtual Reality-Brille, PC,
360° Video, 3', Loop
120 × 45 × 40 cm
Preis auf Anfrage

J

Jost Nici (*1984)
60 ***IMAGE OF WAITING ROOM TO WONDERLAND,*** 2015
Fotografie zwischen Acrylglas
80 × 120 cm
Auflage: 3 + 1 AP
CHF 3 600.–
61 ***MODEL OF WAITING ROOM TO WONDERLAND,*** 2015
Holz, PU-Lack, Cell Pink
(Farbe aus «Pink Colour System» 2016), Dispersionsfarbe
46 × 54 × 125 cm
CHF 4 200.–

K

tomKarrer (*1977)
62 ***von einem zum andern,*** 2016
5-teilige Installation
mixed Media
Auflage: 3
Gesamtinstallation
inkl. Kopien: CHF 10 000.–
63 ***unheimlich schön,*** 2016
Video, 3'08"
Auflage: 5
CHF 2 000.– exkl. Geräte
64 ***schön unheimlich,*** 2016
Video, 3'16"
Auflage: 5
CHF 2 500.– exkl. Geräte
65 ***heimlich unschön,*** 2016
Video, 3'17"
Auflage: 5
CHF 3 000.– exkl. Geräte
66 ***unschön heimlich,*** 2016
Video, 3'18"
Auflage: 5
CHF 3 500.– exkl. Geräte
67 ***schönlich heimun,*** 2016
Video, 3'26"
Auflage: 5
CHF 4 000.– exkl. Geräte

koorder
Matthias Berger (*1968) **&**
Till Hänel (*1974)
68 ***Surrounding 01/01_12_16",*** 2016
Digitales HD Video
Auflage: 3
CHF 2 000

Kopainig Aurelio (*1979)
69 ***Bienes/Goods–Biology–Crop/Gold/Genes,***
2015 – 2016
3 Zeichnungen
Je ca. 119 × 150 cm
CHF 28 000.– inkl. Rahmen

Krähenbühl Oliver (*1963)
70 ***Ohne Titel,*** 2015
Aquarell auf Papier
36 × 48 cm
71 ***Ohne Titel,*** 2015
Aquarell auf Papier
36 × 48 cm
72 ***Ohne Titel,*** 2015
Aquarell auf Papier
36 × 48 cm
73 ***Ohne Titel,*** 2015
Aquarell auf Papier
36 × 48 cm
74 ***Ohne Titel,*** 2015
Aquarell auf Papier
36 × 48 cm
Je CHF 2 300.–
inkl. Rahmen

Kretz Sonja (*1980)
75 ***Die Schnecken sind weg,***
2016
Installation
Styroporkisten, Textilien, Gummimatten, Steine, Karton, Plastikfolie, Holz, Farbe, Klebeband, Segelfolie, Metall, Bostich, Lüftungsgitter, Lüftungsschlauch
Masse variabel
Preis auf Anfrage

M

Elia Marinucci (*1981)
76 ***bla chrom 1, h,*** 2016
Schwarze Filzstifte auf Löschpapier, Chromatographie
65 × 50 cm
CHF 800.– exkl. Rahmen
77 ***bla chrom 2, b,*** 2016
Schwarze Filzstifte auf Löschpapier, Chromatographie
65 × 50 cm
CHF 800.– exkl. Rahmen
78 ***bla chrom 2, h,*** 2016
Schwarze Filzstifte auf Löschpapier, Chromatographie
65 × 50 cm
CHF 800.– exkl. Rahmen
79 ***bla chrom 1, h,*** 2016
Schwarze Filzstifte auf Löschpapier, Chromatographie
65 × 50 cm
CHF 800.– exkl. Rahmen
80 ***bla chrom 3, a,*** 2016
Schwarze Filzstifte auf Löschpapier, Chromatographie
65 × 50 cm
CHF 800.– exkl. Rahmen

Marti Andreas (*1967)
81 ***The Circle in Which it Moves,*** 2016
Draht, Akkuschrauber, Kreidepigment
80 × 80 × 150 cm
CHF 6 000.–

Matter Max (*1941)
82 ***Stätte,*** 2015
Tätowiertinte in Japanpapier
478 × 200 cm
Preis auf Anfrage

Julia Mensch (*1980)
83 ***Rafaels Reise (Berlin, Dresden),*** 2008 – 2014
Synchronisierte Doppel-Diaprojektion (2 × 52 Dias)
Masse variable
Auflage: 3 + AP
Preis auf Anfrage

Moor Thomas (*1988)
84 ***Momas Toor,*** 2016
Schlüsselbrett, Schliessfach-schlüssel-Sammlung, Draht, Magnete
50 × 40 cm
CHF 3 800.–

Moser Claudio (*1959)
85 ***Boule jaune de Naples,***
2015
Öl auf Haushaltspapier, Leim, Gitter, Kupferrohr
163 × 95 × 95 cm
CHF 16 000.–
86 ***Ja'Ar Ramon,*** 2015
Tintenstrahldruck auf Hahnemühle Baryta
100 × 68 cm
Auflage: 3
CHF 9 000.– inkl. Rahmen
87 ***Makhtesh Ramon I und II,***
2015
Tintenstrahldruck auf Hahnemühle Baryta
2-teilig, je 100 × 68 cm
Auflage: 3
CHF 16 000.– inkl. Rahmen
courtesy Galerie Skopia Genf
88 ***Nahal Nitsana,*** 2015
Tintenstrahldruck auf Hahnemühle Baryta
68 × 100 cm
Auflage: 3
CHF 9 000.– inkl. Rahmen
89 ***Ramat Ha Negev,*** 2015
Tintenstrahldruck auf Hahnemühle Baryta
100 × 68 cm
Auflage: 3
CHF 9 000.– inkl. Rahmen

Müller Raoul (*1975)
90 ***No-Go-Zonen,*** 2015 – 2016
4-teilige Serie
Kohle, Bleistift, Lackfarbe und Grafit auf Papier
50 × 70 cm / 56 × 76 cm
Je CHF 1 800.–
exkl. Rahmen

N

Niederberger Sadhyo (*1962)
91 ***phtaloblau/hängend,*** 2016
Acryllack, Tusche, Faden
455 × 1000 × 120 cm
CHF 12 000.–

Noser Pat (*1960)
92 ***Kiew,*** 2016
Graphit und Öl auf Abdeckpapier
67 x 88 cm
CHF 2 600.–
93 ***Q-Damm,*** 2016
Graphit und Öl auf Abdeckpapier
150 × 118 cm
CHF 5 100.–

R

Richards Tyrone (*1988)
94 ***Count (55 000),*** 2016
55 000 Tacker auf Holztafel
300 × 165 cm
Unverkäuflich

Rutishauser Ursula (*1955)
95 ***Cutted Drawing «Yellow»,*** 2016
Papierschnitt
136 × 104 cm
CHF 9 000.– inkl. Rahmen
96 ***Cutted Drawing Smaragd,*** 2015
Papierschnitt
104 × 136 cm
CHF 9 000.– inkl. Rahmen

Ryser Vera (*1982) **&**
Schonfeldt Sally (*1983)
97 ***«Wir fordern!» Recherche zum «Manifest ausländischer Frauen» von 1975,*** 2016
7 HD Videos (7 Röhrenmonitoren, Kopfhörer, DVD-Player)
Gesamtinstallation:
ca. 300 × 300 cm
Preis auf Anfrage

S

Schmid Lorenz Olivier (*1982)
98 ***Jasmines Nacken,*** 2016
Fotografie
34 × 42 × 3.6 cm
4 + 2 AP
CHF 1 600.– inkl. Rahmen
99 ***Licht- und Schattenfuge (Diaphaner Essay),*** 2016
Lasergravur auf Glas auf Tischgestell, Papiertrichter
90 × 252 × 116 cm
CHF 12 000.–
100 ***Strukturformel von Leuchtkäfer-Luziferin,*** 2016
Neonschrift
60 × 160 × 3.6 cm
Auflage: 3 + 1 AP
CHF 6 400

Seibert Andreas (*1970)
101 ***#7768-8,*** 2015
Archival Pigment Ink Print auf Epson Hot Press Natural, 330 g/m²; gerahmt, mit Passepartout, hinter Glas
71.5 × 83.5 cm
Auflage: 5 + 2 AP
CHF 3 500.– inkl. Rahmen
102 ***#7778-2,*** 2015
Archival Pigment Ink Print auf Epson Hot Press Natural, 330 g/m²; gerahmt, mit Passepartout, hinter Glas
71.5 × 83.5 cm
Auflage: 5 + 2 AP
CHF 3 500.– inkl. Rahmen
103 ***#7795-9,*** 2016
Archival Pigment Ink Print auf Epson Hot Press Natural, 330 g/m²; gerahmt, mit Passepartout, hinter Glas
71.5 × 83.5 cm
Auflage: 5 + 2 AP
CHF 3 500.– inkl. Rahmen
104 ***#7829-16,*** 2016
Archival Pigment Ink Print auf Epson Hot Press Natural, 330 g/m²; gerahmt, mit Passepartout, hinter Glas
71.5 × 83.5 cm
Auflage: 5 + 2 AP
CHF 3 500.– inkl. Rahmen

Seiler Milena Beatrice (*1971)
105 ***abschirmen,*** 2016
Kasein-, Ölfarbe und Tusche auf Baumwolle
165 × 115 cm
CHF 5 500.– exkl. Rahmen

Sonderegger Roman (*1979)
106 ***wie geht es der katze, erwin?,*** 2016
Schaltafeln, Schraubzwingen
205 × 220 × 260 cm
CHF 7 500.–

Stausland Mette (*1956)
107 ***Rubjerg 1,*** 2016
Bleistift auf Papier
69 × 54 cm
CHF 3 800.– inkl. Rahmen
108 ***Rubjerg 2,*** 2016
Bleistift auf Papier
69 × 54 cm
CHF 3 800.– inkl. Rahmen
109 ***Rubjerg 3,*** 2016
Bleistift auf Papier
69 × 54 cm
CHF 3 800.– inkl. Rahmen
110 ***Rubjerg 4,*** 2016
Bleistift auf Papier
69 × 54 cm
CHF 3 800.– inkl. Rahmen

T

Takács Paul (*1974)
111 ***Mein Kopf 1–16,*** 2016
Acrylfarbe auf Beton
Divers
Je CHF 1100.–
112 ***Morgen,*** 2016
Video, 2' 33", im Loop
Preis auf Anfrage

Trüb Sabine (*1959)
113 ***IST GEWOHNT!,*** 2016
5 Collagen
Je 70 × 50 cm
Je CHF 1800.–/
ganze Serie: CHF 7500.–

V

Vogt Gabi (*1976)
114 ***Vrenis Gärtli,*** 2015
Audio, 4', 16 Fotografien
Je 60 × 87 cm
5 + 1 AP
Preis auf Anfrage

W

Wegmüller Stephan (*1984)
115 ***So please, if your precious memories are buried in a sea of digital files, why not save them by making tangible prints?,*** 2016
Fotografie, Zeichnung, Rendering, Objekt
Masse variabel
CHF 12 000.– exkl. Rahmen

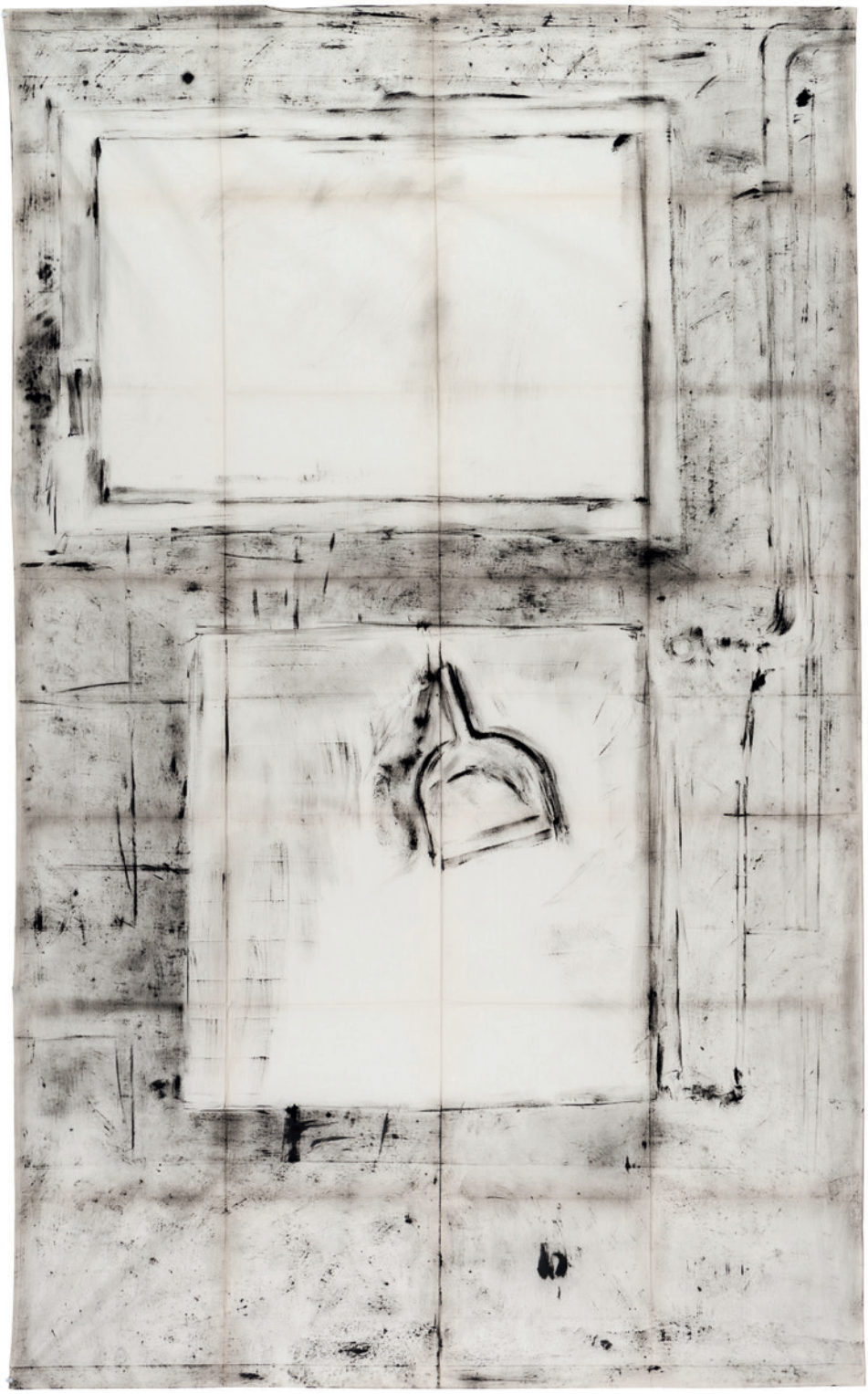
Wiederkehr Urs (*1949)
116 ***untergehen (Sonnenauf- und Sonnenuntergänge, Erika Pedretti),*** 2014 / 2015
Buchobjekt; Aquarell, Buntstift, schwarze Tusche auf Buchseiten
21 × 26 × 3 cm inkl. Rahmen
CHF 1200.–
117 ***fluten (die Steinflut, Franz Hohler),*** 2014 / 2015
22 × 26 × 3 cm
CHF 1200.– inkl. Rahmen

Wildi Merino Ingrid (*1963)
118 ***Arquitectura de las Transferencias (Architektur der Übertragungen),*** 2015
Videoprojektion, 47', Ton
Präsentation: 600 × 300 cm
Auflage: 3
CHF 10 000.–

Winkler Andrea (*1975)
119 ***Untitled (The Forest-ep.1 -RUST),*** 2016
Installation
Diverse Materialien
Diverse Masse
Gesamtinstallation:
CHF 18 000.–
Einzelteile: auf Anfrage

Winnewisser Rolf (*1949)
120 ***Entwendung,*** 2016
Öl auf Leinwand
150 × 300 cm
CHF 17 000.– inkl. Rahmen

Wyss-Scheffler Helena (*1983)
121 ***Im Licht des Abends,*** 2016
Gouache und Aquarellfarbe auf Baumwolle
80 × 100 cm
CHF 1800.– exkl. Rahmen
122 ***Netz sowie Gitter,*** 2016
Gouache und Aquarellfarbe auf Baumwolle
80 × 100 cm
CHF 1800.– exkl. Rahmen
123 ***Wieder eine Sitzgelegenheit,*** 2016
Gouache und Aquarellfarbe auf Baumwolle
80 × 100 cm
CHF 1800.– exkl. Rahmen

Z

Agatha Zobrist (*1966)
124 ***Notration,*** 2016
Messing-Guss
Je 5 × 7 × 0.3 cm
Auflage: 5 Paare
(alles Unikate)
CHF 4500.–